

Ä1

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Daniel Janke (Studierendenvertretung Universität Würzburg)

**Titel:** Ä1 zu I-A2: Gegen jede Queerfeindlichkeit

## Redaktionelle Änderung

Nur kleinere redaktionelle Anpassungen.

## Antragstext

### In Zeile 10:

- jJegliche Position, die queerer Identität, in jeglicher Form

### Von Zeile 14 bis 16:

- jJegliche Form von Konversionstherapie und/oder Zwangspathologisierung.
- jJegliche Position, die die Reproduktionsrechte von Menschen einschränkt.
- jJegliche Position, die das Recht "MY BODY MY CHOICE" verletzt.

### In Zeile 19 einfügen:

- „Frühsexualisierung“; Gleichsetzung von Homosexualität mit Pädosexualität).

**Von Zeile 30 bis 31:**

- erzwungene Vorlage von Gerichtsbeschlüssen), „Du hast noch nicht ~~die~~ richtige die/den richtige/n Frau/Mann gefunden“, etc.pp.).

Ä2

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** AStA Uni Frankfurt

**Titel:** Ä2 zu I-A2: Gegen jede Queerfeindlichkeit

**Antragstext**

**In Zeile 22 einfügen:**

- Die kontrafaktische Behauptung, einige queere Identitäten würden nicht

**Begründung**  
redaktionell

Ä1

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Daniel Janke (Studierendenvertretung Universität Würzburg)

**Titel:** Ä1 zu I-A3: Positionspapier zur Weiterentwicklung des Akkreditierungswesens

**Redaktionelle Änderung**  
Abkürzungen erklärt

**Antragstext**

**In Zeile 4 einfügen:**

Musterrechtsverordnung ([MRVO](#)) sowie die dazugehörigen in Landesrecht überführten

**In Zeile 8:**

verschlimmert und es wurden nicht einmal die Änderungen der [ESGs](#) [European Standards und Guidelines \(ESGs\)](#) berücksichtigt.

**In Zeile 170:**

Beteiligung ~~von ESU~~ [der European Students' Union \(ESU\)](#). Viele der Standards treffen im Kern die Forderungen des fzs

Ä2

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** VS Hochschule Mannheim

**Titel:** Ä2 zu I-A3: Positionspapier zur Weiterentwicklung des Akkreditierungswesens

## Antragstext

### Von Zeile 18 bis 20:

werden, wie auch in der Selbstdokumentation der Hochschulen, gleiche Wort- und Satzblöcke genutzt. Dies ~~verkommt~~ lässt die Berichte zu einem ~~starken Checkbox System~~ Checkbox-System verkommen, indem nur noch abgehakt wird und nicht mehr die tatsächliche Situation und das

### In Zeile 23:

Weiterentwicklung ist. Es zielt lediglich ~~darauf ab~~ auf die Fragestellung ab, ob absurd niedrige

### In Zeile 35 einfügen:

abzubilden. Darüber hinaus benennen einige Agenturen die studentischen

### In Zeile 47:

Der fzs fordert, dass eine ~~Vor-Ort-Begehung~~ Ortsbegehung mit Befragung der

*Studierenden*

**In Zeile 53 einfügen:**

großen Anzahl an Studiengängen, die eine genaue Begutachtung unmöglich machen,

**In Zeile 64 einfügen:**

kritisiert und die Mitbestimmung der Studierenden definitiv auszubauen ist, ist

**In Zeile 67 löschen:**

sich herzustellen.

**In Zeile 80 einfügen:**

werden, dass die Mängelbeseitigungsschleife nicht zur Vertuschung bestehender

**In Zeile 99 löschen:**

Lehre sicherstellen.

**In Zeile 103:**

Vollzeitstellen für das ~~QM~~ Qualitätsmanagement geben.

**In Zeile 114:**

Kompetenzen überprüfen. Insbesondere die ~~instiutionlisierte~~ institutionalisierte Selbstreflexion von

**In Zeile 131:**

Anerkennung und Anrechnung von Leistungen geprüft ~~werden~~ wird. Weiterhin muss die

**In Zeile 134:**

bürokratiearm gestellt werden können. Im Kontext der Anrechnung von

**Von Zeile 140 bis 142:**

Als letztes fachlich-inhaltliches Kriterium benennt die MRVO die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit. Aus den Berichten der studentischen Gutachter\*innen ist ~~klar~~ geht klar hervor, dass dieses Kriterium bisher nur sehr

**In Zeile 150 löschen:**

auf der Ebene der Studiengänge wiederfinden. Des Weiteren fordert der fzs in

**In Zeile 154 einfügen:**

Geschlechter.

**Von Zeile 158 bis 160:**

Gleichstellungsbeauftragte anzustellen.

*3. ~~für~~ Für das Engagment in Gremien müssen nicht-männliche Professor\*innen und Studierende einen Ausgleich erhalten.*

**In Zeile 166:**

niederschwelligeres ~~Bearbeitungsangebot~~ Beratungsangebot bereitgestellt werden, welches auch auf die

**In Zeile 168 einfügen:**

**11. Umsetzung der European Standards und Guidelines**

**In Zeile 171:**

- Ausfinanzierung der Hochschulen, ~~Studierenden-zentriertes~~ studierendenzentriertes  
Lernen und stärkere



Ä3

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator\*innen: StuRa Uni Freiburg

Titel: Ä3 zu I-A3: Positionspapier zur Weiterentwicklung des Akkreditierungswesens

## Antragstext

Von Zeile 60 bis 69 löschen:

### **4. Akkreditierungspflicht**

~~Die Bundesländer haben meist die Musterrechtsverordnung ohne große Änderungen in Landesrecht überführt. Einige Bundesländer weichen jedoch von der Pflicht der Akkreditierung ab. Auch wenn der fzs das aktuelle Akkreditierungssystem kritisiert und die Mitbestimmung der Studierende definitiv auszubauen ist, ist ein Mindestmaß an studentischer Beteiligung vorhanden. Diese ist wie bereits gefordert auszubauen und eine verpflichtende Akkreditierung deutschlandweit sicherzustellen. Der fzs fordert, dass Akkreditierung von Studiengängen in allen Hochschulgesetzen der Länder verpflichtend ist.~~

## **Begründung**

Wie schon im Absatz benannt gibt es Kritik am Akkreditierungswesen: Es ist ein bürokratischer Apparat, der Qualität von Studium und Lehre von außen her bewerten soll, der sich an Prinzipien des 'Qualitätsmanagement' (und damit eben nicht an echter demokratischer Beteiligung) orientiert und nicht wirklich dazu beiträgt, dass Studium und Lehre tatsächlich von den beteiligten Student\*innen und Lehrenden gemeinsam auf Augenhöhe und an den konkreten Bedürfnissen orientiert gestaltet wird.

Das soll nicht in Abrede stellen, dass durch die Akkreditierungen real

Verbesserungen in vielen Studiengängen stattgefunden haben. Es ist sinnvoll, für eine Verbesserung des Akkreditierungswesens einzutreten. Aber deshalb ist die Akkreditierung noch lange nicht das non plus ultra, vor allem ist es nicht DER Beteiligungsgarant für Student\*innen in Bezug auf Studium und Lehre. Es muss möglich sein, vor Ort bei Bedarf auch Alternativen austesten zu können, eine Akkreditierungspflicht ist deshalb keine sinnvolle Forderung.

Ä1

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Daniel Janke (Studierendenvertretung Universität Würzburg)

**Titel:** Ä1 zu I-A4: Bildungsticket

**Redaktionelle Änderung**  
Grammatik

**Antragstext**

**In Zeile 5:**

ungerechtfertigte Preise für ein sogenanntes Semesterticket ~~abverlangen~~abzuverlangen.  
Die

**Begründung**  
Grammatik

Ä2

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Verfasste Studierendenschaft Tübingen

**Titel:** Ä2 zu I-A4: Bildungsticket

## Antragstext

### In Zeile 30 einfügen:

Solidarmodell), die Einbeziehung des Fernverkehrs, die anhaltende Privatisierung des öffentlichen Verkehrs oder die Blockade sogenannter

## Begründung

Seit der Überführung der Deutschen Bahn in eine private wirtschaftliche Rechtsform und der teilweisen Öffnung, insbesondere des Schienenverkehrs, für private Unternehmen, übernehmen immer mehr Private Anteile am öffentlichen Verkehr. Dieser sollte aber nicht einer derartigen Kommodifizierung unterliegen sondern viel mehr als grundlegende Infrastruktur angesehen werden. Die Gewinnorientierung privater Unternehmen, aber auch der DB, macht es zudem schwieriger, sozialverträgliche Ticketkonditionen auszuhandeln.

Ä1

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** StuRa der Uni Heidelberg

**Titel:** Ä1 zu I-A5: Quo vadis Europäische Universität?

## Antragstext

### In Zeile 65:

Um diese Mobilitätsquoten erreichen zu können ~~müssen~~, muss nach 2023 deswegen ~~die~~das

### Von Zeile 70 bis 71:

unterschiedliche Förderungen bekommen und ~~es~~-so ~~zu regionalen~~regionale Asymmetrien ~~kommen kann~~entstehen. Ein solidarisches Prinzip wäre es stattdessen die nationalen

### Von Zeile 80 bis 81:

Exzellenz weit verbreitet ist. Aus unserer Tradition ~~als fzs~~-setzen wir als fzs uns nicht für Exzellenzförderung, sondern für eine breite Beteiligung

### In Zeile 87 einfügen:

Hochschulen, die an EUA beteiligt sind, fällt aber auch auf, dass fast nur die

### **In Zeile 103 einfügen:**

Um das zu gewährleisten, begrüßen wir den Vorstoß innerhalb der Alliances, die

### **Von Zeile 107 bis 108:**

natürlich, dass Studierende immer bei QMS-Prozessen beteiligt sind. Wünschenswert wäre es auch, die Gelegenheit zu nutzen, um Nachhaltigkeit und

### **In Zeile 130 einfügen:**

unterstützen, innerhalb der EUA Standards zu setzen, legitime, funktionsfähige

### **Von Zeile 133 bis 137:**

Gesamtprojekt **aber auch zudem** kritisch begleiten und sich in Deutschland aber auch als Teil von ESU für eine progressive Ausgestaltung der EUA, im Sinne **dieses Dokuments dieser Positionierung** einsetzen. Nach der rapiden Umsetzung des Projekts der Alliances, bleibt zu hoffen und einzufordern, dass die European University Alliances und die beteiligten **Entscheidungsträgern Entscheidungsträger\*innen** auf allen Ebenen den selbst-artikulierten

### **In Zeile 140 einfügen:**

Packen wir es an, neue Hochschulen zu erschaffen!

### **Begründung**

Das *volumen* oder die *volumina*. *Volumen* wird im klassischen Latein vor allem für Buchrollen verwendet (*volvere* - wälzen, rollen), hat sich aber im Deutschen mit einer weiteren Bedeutung (Höhe, Größe, Umfang) durchgesetzt. Auch Revolution hängt damit etymologisch zusammen. Wenn diese Hochschulverbände doch eine Revolution des europäischen Hochschulraumes darstellten! Oder eine Evolution? Es bleibt spannend.

Ä1

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Daniel Janke (Studierendenvertretung Universität Würzburg)

**Titel:** Ä1 zu I-A7: Solidarisierung mit alternativen Wohnraumkonzepten

**Redaktionelle Änderung**  
Grammatik und Ausdruck

**Antragstext**

**Von Zeile 21 bis 22:**

auch während großer Anforderungen in der Hochschule sich keinen Stress bezüglich des eigenen Wohnraums machen zu machen müssen, da dieser beispielsweise nicht von

**Begründung**  
Grammatik und Ausdruck

Ä2

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Daniel Janke (Studierendenvertretung Universität Würzburg)

**Titel:** Ä2 zu I-A7: Solidarisierung mit alternativen Wohnraumkonzepten

## Antragstext

### Von Zeile 23 bis 25:

Vermieter\*innen gekündigt werden kann. ~~Es wird an dieser Stelle explizit aufgeführt, da es ein Projekt aus Lüneburg ist und dieser Antrag auch aus Lüneburg kommt.~~ Das genannte Projekt ist zwar nur ein Beispiel. Es steht jedoch auch stellvertretend für alle anderen

## Begründung

Von wem der Antrag gestellt wurde, ist für den möglichen Beschluss dann ja nicht mehr von Bedeutung.



Ä3

# **Inhaltlicher Antrag**

**Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.**

**Initiator\*innen:** StuRa Uni Heidelberg

**Titel:** **Ä3 zu I-A7: Solidarisierung mit alternativen Wohnraumkonzepten**

---

## **Antragstext**

### **In Zeile 1 einfügen:**

Der fzs solidarisiert sich mit allen bundesweiten, emanzipatorischen Wohnprojekten, die durch ihr

### **Begründung**

Abgrenzung zu bspw. dem Haus der identitären Bewegung

Ä4

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** StuRa Uni Heidelberg

**Titel:** Ä4 zu I-A7: Solidarisierung mit alternativen Wohnraumkonzepten

## Antragstext

### Von Zeile 6 bis 8:

Wohnraumsituation zumindest punktuell zu verbessern. ~~Es ist keine Allgemeinlösung für die Wohnraumproblematik. Selbstverwalteter Wohnraum ermöglicht es jedoch~~ Selbstverwalteter Wohnraum ermöglicht es, dass der Wohnraum den Bedürfnissen der Bewohner\*innen

## Begründung

Das ist nicht der Anspruch der Wohnprojekte, obwohl sie natürlich punktuell den Wohnungsmarkt entspannen.

Ä5

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** StuRa Uni Heidelberg

**Titel:** **Ä5 zu I-A7: Solidarisierung mit alternativen Wohnraumkonzepten**

---

**Antragstext**

**In Zeile 9 einfügen:**

angepasst werden kann. Zusätzlich haben viele Wohnprojekte den Anspruch Kultur und Soziales zu fördern sowie Netzwerke zu bilden und auszubauen.

Ä6

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator\*innen: StuRa Uni Heidelberg

Titel: **Ä6 zu I-A7: Solidarisierung mit alternativen Wohnraumkonzepten**

---

## Antragstext

Von Zeile 16 bis 17:

statt sie kaputt zu machen. ~~Deshalb~~ Um dieser politischen Irrationalität etwas entgegenzusetzen, solidarisiert sich der fzs ~~auch~~ mit dem Wohnprojekt ~~Unfug~~ "Unfug". aber auch mit allen weiteren emanzipatorischen Wohnprojekten, deren Arbeit durch die öffentliche erschwert wird.

Ä7

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator\*innen: StuRa Uni Heidelberg

Titel: Ä7 zu I-A7: Solidarisierung mit alternativen Wohnraumkonzepten

## Antragstext

### Von Zeile 27 bis 29:

bereit zu stellen. ~~Eigentlich sollten gerade Kommunen, Städte und Gemeinden froh darüber sein, dass Menschen selbstständig bezahlbaren Wohnraum schaffen, anstatt zu versuchen, den Wohnraum zu verunmöglichen.~~ Gerade Kommunen, Städte und Gemeinden sollten ein inhärentes Eigeninteresse daran haben Menschen dabei zu unterstützen selbstverwalteten und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, anstatt innovative Lösungsansätze aktiv zu verhindern.

Ä1

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Mandy Gratz

**Titel:** **Ä1 zu I-A8: DIGITALISIERUNG AN  
HOCHSCHULEN - keine analogen Hochschulen  
in einer digitalen Welt**

---

## Redaktionelle Änderung

Interpunktion, Konnektoren, Grammatik, Rechtschreibung, Ausdruck

## Antragstext

### In Zeile 4 einfügen:

verschiedenen Ebenen große Probleme, da die Politik kaum hinterherkommt, um dem

### In Zeile 8 einfügen:

Maastricht haben gezeigt, vor welchen enormen Herausforderungen die Hochschulen

### In Zeile 11 einfügen:

Finanzierung, strukturelle Veränderung, Weiterbildung des Personals und sowohl die

### In Zeile 14 einfügen:

Hochschulleitungen und bildungspolitische Akteur\*innen dazu auf, dieses

**In Zeile 28:**

ausgeschlossen und ~~keinen~~ es dürfen keine neuen Barrieren aufgebaut werden. Eine besondere

**In Zeile 70 einfügen:**

Lehrräume muss frei bewegliches\_Mobiliar, ausreichend Platz zum Einsatz

**Von Zeile 74 bis 75:**

Whiteboard, Dokumentenkamera) der Lehrräume ~~muss~~ müssen vorhanden sein, ebenso wie Möglichkeiten, bspw. Virtual Reality umzusetzen. Grundvoraussetzung hierfür ist

**In Zeile 92:**

Systeme müssen ~~flexible Anforderungen~~ den flexiblen Anforderungen an die Gestaltung von Studiengängen und

**In Zeile 103 einfügen:**

Darüber hinaus ist es wichtig, für nachhaltige Lösungen zu sorgen, die kompatibel

**In Zeile 107 einfügen:**

Schnittstelle zueinander bieten. Damit ist es möglich, sowohl eigene Innovative

**Von Zeile 140 bis 141:**

gegenüber der Digitalisierung den Lehrenden ~~inhärent~~ eine Selbstverständlichkeit und ein deutliches Anliegen sein. Nur so können sie den Studierenden auch einen kritischen Umgang mit Digitalisierung ~~zu~~ vermitteln.

**In Zeile 150:**

Hochschullehrkräfte für ~~verschiedenste Diversitäten~~ die vielfältigen Dimensionen von Diversität sensibilisiert werden und

**Von Zeile 155 bis 160:**

einhergehen, zu bewältigen. ~~Eine solche Stelle muss~~ Solche Stellen müssen entfristet und als Vollzeitstellen ausgelegt sein. Diese ~~Ansprechperson sollte~~ Ansprechpersonen sollten auch von Studierenden als Anlaufpunkt genutzt werden für innovative Ideen in der Lehre und ~~kann~~ können daher Impulse für den digitalen Wandel setzen. Ebenso müssen genügend Ressourcen von der Hochschule zur Verfügung gestellt werden, ~~dass~~ um eine fortlaufende Weiterbildung der Ansprechpersonen ~~gewährleistet ist~~ zu gewährleisten.

**In Zeile 180:**

stehe ~~n~~ an und frei von jeglich Kosten sein.

**In Zeile 189 einfügen:**

Öffentlich zugängliche Daten können nachhaltig genutzt werden, wohingegen private

**In Zeile 194:**

Täglich interagier ~~n~~ en Studierende und Lehrende mit der Verwaltung. Eine Hochschule

**In Zeile 201 löschen:**

Um der Verwaltung digitales Arbeiten zu ermöglichen, benötigt es Mobiliar, ~~das~~

**In Zeile 204:**

gewährleistet werden. Dies ist auch ~~vor dem Aspekt~~ dahingehend notwendig, dass die

**In Zeile 211:**

Hardware auch die Software auf dem aktuellsten Stand ist. ~~Im~~ Auch im Kontext von



**Von Zeile 219 bis 220:**

Um einen reibungslosen Ablauf für Studierende und Lehrende zu ~~gewähren~~ gewährleisten, fordern wir ein einheitliches Raumverwaltungssystem, das institutsübergreifend ~~fungiert~~ funktioniert.

**In Zeile 225:**

Die Digitalisierung muss immer als ~~e~~ Ganzes gedacht, konzeptioniert und

**In Zeile 230 einfügen:**

Verschlüsselung , Ende-zu-Ende geschehen. Das heißt alle Teile einer Hochschule

**In Zeile 240:**

beispielsweise dem ~~C~~ampusmanagementsystem Campusmanagementsystem. Es ist dabei auch wichtig, dass

**In Zeile 249:**

im ~~z~~ Zusammenhang mit Datenschutz und Privatsphäre kennt. Es muss sichergestellt

**In Zeile 260 löschen:**

Derzeit ist bei vielen Menschen ~~,~~ der Gedanke vorhanden, dass gerade im Bereich

**In Zeile 263 einfügen:**

Die Tools und die Software, die in der Verwaltung eingesetzt werden , müssen daher

**Von Zeile 282 bis 283 einfügen:**

mitbetrachtet werden. Es kann sinnvoller sein , weniger leistungsstarke Server anzuschaffen, wenn von dem eingesparten Geld Unterstützungspersonal eingestellt

### **In Zeile 286:**

aAnschaffung leistungsstarker Server ~~rein~~ aus ~~Prestige-Gründen~~ reinen Prestigegründen ist abzulehnen.

### **In Zeile 288:**

gleichzeitig ~~extrem~~sehr viel Strom. Im Kontext des Klimawandels fordert der fzs

### **Von Zeile 292 bis 293:**

Es ist insgesamt ~~extrem~~sehr wichtig, dass Hochschulrechenzentren in Anbetracht des steigenden Bedarfs ~~an Anfragen~~ personell ausreichend und nachhaltig ausgestattet

### **Von Zeile 299 bis 302:**

stehen, zur Problemlösung bei. Diese ~~muss~~müssen insbesondere hinsichtlich ihrer Verständlichkeit an die Diversität der Hochschule angepasst werden, beispielsweise durch den Einsatz leichter Sprache, die Option, Dokumentationen vorlesen zu lassen, sowie das Angebot mehrsprachiger Dokumente. Nur so kann ~~die-~~

### **Von Zeile 305 bis 311:**

auf dem gesamten Campus verfügbares WLAN benötigt. Selbiges gilt für ~~VPNs~~virtuelle, private Netzwerke (VPNs), die es ermöglichen auf die Dienste der Hochschule von zu Hause aus ~~zu-zu-greifen~~zuzugreifen. Damit wird es Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht physisch ~~in~~an der Hochschule sein können, ermöglicht alle ~~D~~Dienste und Services zu nutzen. Auch können Innovation Labs, wie zum Beispiel 3D-Drucker, Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit geben, innovative Konzepte auszuprobieren und Kompetenzen ~~um~~im Umgang ~~solcher Geräte~~mit solchen Geräten zu erwerben und vertiefen.

### **Von Zeile 317 bis 318:**

Die beste Ausstattung in den Hochschulrechenzentren ~~an~~en bringt rein gar nichts, wenn nicht die notwendigen Kompetenzen vorhanden sind, mit dieser umzugehen. Neben den

**Von Zeile 321 bis 324:**

und Probleme der Studierenden, sondern beraten und unterstützen auch Lehrende und Mitarbeiter der Hochschule adäquat. Hierfür sollte es auch didaktische Weiterbildungen für die Mitarbeitenden im Hochschulrechenzentrum geben, damit auch diese den digitalen Wandel unterstützen können. Insgesamt muss den

**In Zeile 327:**

Unabhängig von Beratungsangeboten sollte es Mitarbeitenden auch offen stehen, sich

**In Zeile 329 löschen:**

Wir fordern, dass es genügend ausgebildetes Personal an Hochschulen für

**Von Zeile 342 bis 346:**

werden. Die Benutzbarkeit dieser Systeme, aber auch der Homepage der Hochschulen muss sichergestellt werden. Auch muss das Campus Management System mehrsprachig zugänglich sein. Neben den Funktionsumfang und User-Oberfläche ist ~~ein elementarer Bestandteil~~ die Verschlüsselung der Kommunikation ein elementarer Bestandteil des CMS. Die beschriebenen Funktionen beinhalten hoch-sensible Daten. Diesem muss mit einer entsprechenden

Ä1

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** StuRa Uni Heidelberg

**Titel:** **Ä1 zu I-A12: Statement des fzs zu Lebenslangen Lernen, Massive Open Online Courses und Micro-credentials**

---

## Antragstext

### Von Zeile 5 bis 6:

zur Fort- und Weiterbildung. Dazu zählen bspw. Massive Open Online Courses (MOOC's), die ebenfalls in Hochschulen eingesetzt werden. Um die Vergabe und

### In Zeile 9:

die Notwendigkeit ~~uns~~sich zu diesen Angeboten zu positionieren.

### Von Zeile 12 bis 15:

Hochschulbildung ~~eingesetzt werden~~dienen. Bei zielgerichteter und maßvoller Implementierung hat Digitalisierung das Potenzial, die Qualität von Bildung zu verbessern, ~~aber~~ bei falscher Umsetzung kann sie ~~ebenso die Qualität verschlechtern~~jedoch auch zu Qualitätsminderung führen. Deshalb muss die Art und Weise wie bspw. MOOC's eingesetzt

Ä2

# **Inhaltlicher Antrag**

**Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.**

**Initiator\*innen:** StuRa Uni Heidelberg

**Titel:** **Ä2 zu I-A12: Statement des fzs zu Lebenslangen Lernen, Massive Open Online Courses und Micro-credentials**

---

**Antragstext**

**In Zeile 54 löschen:**

nicht kommodifiziert werden. Die durch die Kosten entstehenden finanziellen

Ä3

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** StuRa Uni Heidelberg

**Titel:** **Ä3 zu I-A12: Statement des fzs zu Lebenslangen Lernen, Massive Open Online Courses und Micro-credentials**

---

## Antragstext

### In Zeile 63:

eine echte Mobilität, wie Auslandssemester ersetzt~~en~~en, und können lediglich ~~ansals~~ansals

Ä4

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** StuRa Uni Heidelberg

**Titel:** **Ä4 zu I-A12: Statement des fzs zu Lebenslangen Lernen, Massive Open Online Courses und Micro-credentials**

---

## Antragstext

### Von Zeile 94 bis 96:

falsche Anreize gesetzt werden können. Anstatt um die Aneignung von Wissen, kann es schnell nur noch um die Anhäufung bunter Symbole gehen. Aus Lernenden werden damit schnell ~~Pokémon-Trainer\*innen~~ Spieler\*innen.

## Begründung

Es ist ein offizieller Antrag. Man sollte hier vielleicht nicht im Antragstext von Pokémon-Trainer\*innen sprechen.

Ä1

# Satzungsändernder Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Mandy Gratz

**Titel:** Ä1 zu SÄ-A5: Einrichtung einer Schlichtungskommission (SchliKo)

## Redaktionelle Änderung

Ausschreibung von Abkürzungen

Anpassung von Begriffen an die in der Satzung und ihren Ergänzungsordnungen bereits vorhandenen Sprachregelungen

## geänderte Fassung

### In Zeile 15 löschen:

Die Schlichtungskommission (~~SchliKo~~) ist ein den übrigen zentralen Organen und

### In Zeile 21:

(1) Der ~~SchliKo~~Schlichtungskommission gehören zwischen vier und acht Personen an, von denen mindestens

### Von Zeile 23 bis 27:

(2) Die Mitglieder der ~~SchliKo~~Schlichtungskommission werden ~~bei einer~~auf der ersten ordentlichen ~~SommerMV~~Mitgliederversammlung im Sommersemester für ~~ein~~die Dauer von einem Jahr gewählt. Eine Nachwahl ~~bei einer MV~~ ist bei jeder Mitgliederversammlung möglich. Wenn die Besetzung nach Abs. 1 nicht gegeben ist,



kann der ~~AS~~Ausschuss der Student\*innenschaften so viele Personen wählen, bis der ~~SchliKe~~Schlichtungskommission vier Personen angehören, von denen mindestens die Hälfte Frauen\* sind. Die Amtszeit endet in jedem Fall mit der Wahl bei der ~~nächsten~~SommerMV~~ersten ordentlichen Mitgliederversammlung im folgenden Sommersemester.~~

**In Zeile 35:**

über ~~das gleiche Stimmrecht~~jeweils eine Stimme.

**Von Zeile 46 bis 48:**

Die ~~SchliKe~~Schlichtungskommission kann sich bei Bedarf und im Rahmen der Satzung, sowie der ~~WahlO~~Wahlordnung und dieser Ordnung eine Geschäftsordnung geben und ihre interne Organisation und das Verfahren näher bestimmen. Die ~~GO~~Geschäftsordnung kann mit einfacher Mehrheit beschlossen oder

**In Zeile 52:**

Die Sitzungen der ~~SchliKe~~Schlichtungskommission sind grundsätzlich öffentlich. Die Öffentlichkeit kann

**In Zeile 55:**

(1) Die ~~SchliKe~~Schlichtungskommission hat nach ihrer Anrufung binnen zwei Wochen zu tagen. Eine

**In Zeile 59:**

Tele~~ph~~fonkonferenz haben. Auch bei Tele~~ph~~fonkonferenzen können Beschlüsse

**In Zeile 65:**

Ein Mitglied der ~~SchliKe~~Schlichtungskommission lädt zu den Sitzungen ein. Dies geschieht grundsätzlich

**Von Zeile 70 bis 71:**

(1) Die ~~SchliKe~~Schlichtungskommission ist beschlussfähig, wenn mindestens mehr als die Hälfte ihrer stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Die ~~SchliKe~~Schlichtungskommission ist nicht

**In Zeile 74:**

(2) Die ~~SchliKe~~Schlichtungskommission entscheidet mit Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei

**In Zeile 80:**

III Verfahren vor der ~~SchliKe~~Schlichtungskommission

**In Zeile 82:**

Die ~~SchliKe~~Schlichtungskommission ist zuständig bei:

**In Zeile 84 einfügen:**

Gremien des fzs,

**Von Zeile 86 bis 87:**

Gremien und

(3) Einsprüchen gegen Wahlen und Entsendungen durch die ~~fzs~~MVMitgliederversammlung oder den ~~AS~~Ausschusses der Student\*innenschaften.

**In Zeile 90:**

Satzung, Student\*innen, deren ~~Struktur~~Student\*innenschaft Mitglied des fzs ist, und Student\*innen,

**Von Zeile 95 bis 96:**

(3) In Fällen des § 8 Abs. 1 spricht die ~~SchliKe~~Schlichtungskommission eine Empfehlung aus und gibt sie an ~~den/die Beteiligten~~den\*die Beteiligte\*n und die\*den Antragsteller\*in weiter.

#### **Von Zeile 99 bis 100:**

Einspruch ist innerhalb der Frist schriftlich bei der ~~SchliKe~~Schlichtungskommission einzureichen. Die ~~SchliKe~~Schlichtungskommission erarbeitet zusammen mit den Konfliktparteien einen Lösungsvorschlag.

#### **Von Zeile 109 bis 115:**

(3) In Fällen des § 8 Abs. 3 kann die ~~SchliKe~~Schlichtungskommission eine Empfehlung aussprechen, die Wahl oder Entsendung für ungültig erklären oder eine Wiederholungswahl bzw. -entsendung zwingend anordnen. Die ~~SchliKe~~Schlichtungskommission hört dazu diejenigen Personen an, die die Wahl bzw. Entsendung durchgeführt haben. Zur Wahl-/Entsendungsprüfung wird der ~~SchliKe~~Schlichtungskommission die Niederschrift über das Gesamtergebnis und die Bekanntmachung des Ergebnisses, sowie auf Antrag sonstige Protokolle, Zähllisten, Stimmzettel, etc. bereitgestellt. Stellt die ~~SchliKe~~Schlichtungskommission Fehler oder Unregelmäßigkeiten bei der Wahl

#### **In Zeile 120:**

wählenden oder entsendenden Organ oder Gremium. Stellt die ~~SchliKe~~Schlichtungskommission Fehler oder

#### **In Zeile 127:**

IV Protokolle der ~~SchliKe~~Schlichtungskommission

#### **In Zeile 129:**

(1) Über jede Sitzung der ~~SchliKe~~Schlichtungskommission wird ein Protokoll angefertigt. Das

#### **In Zeile 138:**

(3) Das Protokoll wird im Umlaufverfahren von den Mitgliedern der ~~SchliKe~~  
Schlichtungskommission

**In Zeile 140:**

(4) Die ~~SchliKe~~Schlichtungskommission berichtet bei jeder ~~MV~~Mitgliederversammlung  
zusammenfassend über die gestellten

Ä2

# Satzungsändernder Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Mandy Gratz (Ausschuss frauen- und genderpolitik)

**Titel:** Ä2 zu SÄ-A5: Einrichtung einer  
Schlichtungskommission (SchliKo)

## geänderte Fassung

### In Zeile 22 löschen:

die Hälfte Frauen\* sind.

### In Zeile 26 löschen:

vier Personen angehören, von denen mindestens die Hälfte Frauen\* sind. Die

### In Zeile 72 löschen:

beschlussfähig, wenn keine Frau\* anwesend ist. Die Beschlussfähigkeit muss

## Begründung

Auch ohne Sternchen umfassen der Begriff Frau alle Menschen, die sich als solche verorten. Die Sternchen sind an dieser Stelle überflüssig. Sie suggerieren, dass zu den Kategorien, stünden sie dort ohne Sternchen, bestimmte Menschen nicht zählen, die erst durch das Sternchen in die Kategorien fallen. Das ist transfeindlich. Der Ausschuss frauen- und genderpolitik hat weiterhin einen Antrag eingereicht sämtliche solcher Sternchen aus der Satzung und ihren Ergänzungsordnungen

zu streichen. Unsere Signifizierungspraxen sollten zum einen den Stand der feministischen Debatte, wie sie im Verein existiert, abbilden und zum anderen einheitlich sein.

Uneinheitliche Signifizierungspraxen führen gerade in diesem Fall dazu, dass alle Stellen wo Bezeichnungen für Verortungen im Geschlechterverhältnis ohne "\*" nicht als so umfassend verstanden werden, wie sie intendiert sind.

Transfrauen sind Frauen sind Frauen!

Ä3

# Satzungsändernder Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Mandy Gratz (Ausschuss fgp)

**Titel:** Ä3 zu SÄ-A5: Einrichtung einer Schlichtungskommission (SchliKo)

## geänderte Fassung

### Von Zeile 21 bis 22:

(1) Der SchliKo gehören zwischen vier und acht Personen an, ~~von denen mindestens~~ Mindestens die Hälfte ~~Frauen\* sind~~ Frauen\* sind der Mitglieder sind Frauen. Ein offener Platz ist durch eine nicht-binären Personen zu besetzen. Bei der Besetzung der verbleibenden offenen Plätze sind nicht-binäre Personen zu bevorzugen. Satz 2 bleibt davon unberührt.

### In Zeile 26:

vier Personen angehören, Die Zusammensetzung erfolgt nach Maßgabe von ~~denen~~ Abs. 1 Satz 2 bis 4. ~~mindestens die Hälfte Frauen\* sind~~ Die

## Begründung

Sofern SÄ-A4 angenommen wird, stellt dieser Änderungsantrag eine Möglichkeit da, die Schlichtungskommission ebenfalls entsprechend der neuen Quotierung- und Bevorzugungsregelungen zu besetzen.

Ä1

# Satzungsändernder Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Daniel Janke (Studierendenvertretung Universität Würzburg)

**Titel:** Ä1 zu SÄ-A10: Regelungen zum Protokoll der Mitgliederversammlung in die Satzung

## geänderte Fassung

### In Zeile 22 einfügen:

Passe die Zählung der folgenden Paragraphen der Satzung entsprechend an.

#### Ändere in der Satzung:

- In § 6 Abs. 3 wird "sofern nicht nach § 41 (4) Beiträge erlassen" zu "sofern nicht nach § 42 (4) Beiträge erlassen" geändert.
- In § 7 Abs. 1 wird "§ 41 Abs. 2 bleibt unberührt." zu "§ 42 Abs. 2 bleibt unberührt."
- In § 17 Abs. 3 wird "Im Falle des §22 Abs. 10 Satz 3 tritt" zu "Im Falle des § 23 Abs. 10 Satz 3 tritt" geändert.
- In § 27 wird "§ 15 Abs. 2 (f) und § 21 Abs. 1 (e) bleiben unberührt." zu "§ 16 Abs. 2 (f) und § 22 Abs. 1 (e) bleiben unberührt." geändert.
- In § 29 Abs. 8 wird "§ 29 Abs. 2 für die Gesamtheit" zu "Abs. 2 für die Gesamtheit" geändert.
- In § 44 Abs. 1 wird "die harte Quotierung gem. § 29 Abs. 2 sicherzustellen." zu "die harte Quotierung gem. § 30 Abs. 2 sicherzustellen." geändert.
- In § 47 Abs. 1 wird "nach § 14 Abs. 2" zu "nach § 15 Abs. 2" geändert.
- In § 50 Abs. 2 wird "§ 52 Abs. 2 gilt entsprechend." zu "§ 53 Abs. 2 gilt entsprechend." geändert.

#### Ändere in der Finanzordnung:

- In § 3 Abs. 3 wird "nach § 46 Abs. 1 der Satzung" zu "nach § 47 Abs. 1 der Satzung" geändert.



Änderung in der Geschäftsordnung:

- In § 11 Abs. 1 wird "§ 14 Absätze 4 und 5 der Satzung" zu "§ 15 Absätze 4 und 5 der Satzung" geändert.

- In § 11 Abs. 2 wird "nach § 14 Abs. 4 der Satzung" zu "nach § 15 Abs. 4 der Satzung" geändert.

**Begründung**

Wenn ein neuer Paragraph in die Satzung eingeführt wird, sollten natürlich auch alle Verweise in der Satzung und den Ordnungen angepasst werden. In § 29 der Satzung wird der Verweis auf den Paragraphen entfernt, weil sich der Verweis auf einen Absatz des selben Paragraphen bezieht.

Ä1

# Satzungsändernder Antrag

---

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Daniel Janke (Studierendenvertretung Universität Würzburg)

**Titel:** Ä1 zu SÄ-A1: Anpassung der Stimmenverteilung

**Redaktionelle Änderung**  
Tippfehler

**geänderte Fassung**

**In Zeile 5 einfügen:**

Vereins eingeschriebenen Student\*innen der betref**e**nden Student\*innenschaft

**Begründung**  
Tippfehler

Ä1

# Satzungsändernder Antrag

---

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Daniel Janke (Studierendenvertretung Universität Würzburg)

**Titel:** Ä1 zu SÄ-A2: Vorschlag der MV Sitzungsleitung

**geänderte Fassung**

**Nach Zeile 0 einfügen:**

Ändere den Ort der Änderung von "§ 6 Absatz 2 neu Geschäftsordnung" zu "§ 13 Absatz 2 hinter Satz 3 Satzung".

## **Begründung**

In der Geschäftsordnung wird in § 6 die Sitzungsleitung generell geregelt. Also für alle Gremien des Vereins. Die Satzung enthält dagegen bereits einen Paragraphen, der sich speziell mit der Wahl der Sitzungsleitung der Mitgliederversammlung beschäftigt (§ 13). Es würde der Logik von Satzung und Geschäftsordnung daher entsprechen die beabsichtigte Änderung in der Satzung vorzunehmen.

Ä2

# Satzungsändernder Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Daniel Janke (Studierendenvertretung Universität Würzburg)

**Titel:** Ä2 zu SÄ-A2: Vorschlag der MV Sitzungsleitung

**geänderte Fassung**

**In Zeile 2 einfügen:**

Mitgliederversammlung. Das Recht der Mitgliederversammlung davon abweichend Personen in die Sitzungsleitung zu wählen bleibt unberührt.

## **Begründung**

Dem Antragsteller ist zuzustimmen, dass es von Vorteil ist, wenn sich die (designierte) Sitzungsleitung bereits im Vorfeld der Mitgliederversammlung absprechen kann. Dennoch sollte deutlich werden, dass die Mitgliederversammlung selbst Herrin des Sitzungsverlaufes ist und es damit alleine in ihrem Ermessen liegt, welche Personen Mitglieder der Sitzungsleitung sind. (Es soll verhindert werden, dass jemand auf die Idee kommt die Regelung dahingehend auszulegen, dass die Mitgliederversammlung an den Vorschlag des Vorstands gebunden ist.)